

Geistlicher Tiefblick – Teil 32

<https://rev310.com/2019/08/passing-away>

Pete Garcia – 29. August 2019

Das wahre ewige Leben der Gotteskinder

1. Johannesbrief Kapitel 2, Vers 17

15 Habt nicht lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm; 16 denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern stammt aus der Welt; 17 und die Welt vergeht samt ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Was wäre, wenn ich Dir sagen würde, dass Du eines Tages vergessen haben wirst, wie es war, ein Mensch zu sein? Du wirst in der Tat vergessen haben, wie es war, Folgendes zu haben:

- Hunger
- Durst
- Schmerzen
- Beschwerden
- Pickel
- Geschwüre
- Allergien
- Graue Haare
- Haarausfall
- Krebs
- Prothesen
- Reizdarmsyndrom
- Jede andere Art von Krankheit, die dem Menschen bekannt ist

Darüber hinaus wirst Du vergessen haben, wie es war:

- Sündigen zu wollen, das heißt, den Bedürfnissen des Fleisches nachzugeben
- Zu hassen
- Dir Sorgen zu machen
- Gelüste nach etwas zu haben, was Du nicht haben sollst
- Neidisch zu sein

Als geistig Wiedergeborener wirst Du eines Tage die vollkommene Version von Dir

Selbst sein, nämlich der Mensch, den Gott schon immer vor Augen hatte, als Er Dich schuf.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 3-4

3 Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (das Zelt; die Wohnstatt) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott Selbst wird unter ihnen sein 4 und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klaggeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.«

„Das Erste ist vergangen“ - lass das einmal für einen Moment sacken. Obwohl ich dieses Konzept nicht voll und ganz ergründen kann, stelle ich mir vor, dass es so ähnlich ist, als würdest Du versuchen, Dir eine besondere Stunde eines bestimmten Tages in Erinnerung zu rufen, als Du 2 Monate alt warst. So schwer das auch ist, sich das auszumalen, sieht die Realität so aus, dass wir mehr Zeit in unserem unzerstörbaren Körper verbringen werden als wir es jetzt in unserem vergänglichen Körper vermögen. In der Tat werden wir den Großteil unserer Existenz in diesem ewigen Zustand verbringen.

Wie lange kann der Mensch hoffen auf dieser Erde zu leben? 100 Jahre? 120 Jahre? Oder sogar 969 Jahre wie einst Methusael? Du magst Dich jetzt fragen: „Was zum Kuckuck soll der ganze Unsinn über das Vergängliche und das Unvergängliche?“ Ich bin froh, dass Du Dich da jetzt fragst, weil der Apostel Paulus Dir darauf die Antwort gibt.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 50-54

50 Das aber versichere ich (euch), liebe Brüder: Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben; auch kann das Vergängliche nicht die Unvergänglichkeit ererben. 51 Seht (Wisset wohl), ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wohl aber werden wir alle verwandelt werden, 52 (und zwar) im Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß; denn die Posaune wird erschallen, und sofort werden die Toten in Unvergänglichkeit auferweckt werden, und wir werden verwandelt werden. 53 Denn dieser vergängliche Leib muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche Leib muss die Unsterblichkeit anziehen. 54 Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos 13,14): »Verschlungen ist der Tod in Sieg (zum Sieg).

Unter den zahlreichen Gründen, weshalb wir daran glauben, dass die Entrückung der Brautgemeinde vor der 7-jährigen Trübsalzeit stattfinden wird, ist einer der

praktischeren unsere notwendige physikalische Umwandlung. Einfacher gesagt, unsere Körper waren ursprünglich nicht dafür gedacht, außerhalb der Biosphäre dieser Erde zu leben. Ohne Sauerstoffgerät könnten wir noch nicht einmal länger als ein paar Minuten unter Wasser überleben. Dasselbe gilt für einige Menschen in einer Höhe von 4 200 m. Deshalb brauchen unsere Körper zuerst eine Aufbesserung, denn wenn Jesus Christus in den Wolken erscheint, um uns dorthin zu entrücken, wo Er ist, müssen wir physikalisch verändert werden, damit wir das überleben.

Johannes Kapitel 14, Verse 1-3

1 »Euer Herz erschrecke nicht! Vertrauet auf Gott und vertrauet auf Mich! 2 In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid.

Noch wichtiger ist, dass wir unvergänglich gemacht werden müssen, um in Gottes Gegenwart existieren zu können.

1. Johannesbrief Kapitel 3, Verse 2-3

2 Geliebte, (schon) jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir (dereinst) sein werden. Wir wissen jedoch, dass, wenn diese Offenbarung eintritt (eingetreten sein wird), wir Ihm (dem Auferstandenen) gleich sein werden; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist. 3 Und jeder, der diese Hoffnung auf Ihn setzt, reinigt sich, gleichwie Er (auch) rein ist.

Wir wissen, dass Jesus Christus, als Er noch im Fleisch war, genauso mit Hunger, Durst, Schmerzen, Angst, Kummer usw. zu kämpfen hatte wie jeder normale sterbliche Mensch. Doch nach Seinem Tod, Seiner Bestattung und Seiner Auferstehung war Er vollkommen verändert. Wie war Sein physikalischer Zustand nach Seiner Auferstehung, und was konnte Er dann alles tun?

1. ER konnte angefasst und gespürt werden.

Johannes Kapitel 20, Verse 24-29

24 Thomas aber, einer von den Zwölfen, der auch den Namen »Zwilling« führt, war nicht bei ihnen gewesen, als Jesus gekommen war. 25 Die anderen Jünger teilten ihm nun mit: »Wir haben den HERRN gesehen!« Er aber erklärte ihnen: »Wenn ich nicht das Nägelmal in Seinen Händen sehe und meinen Finger in das Nägelmal und meine Hand in seine Seite lege, werde ich es nimmermehr glauben!« 26 Acht Tage später befanden sich Seine Jünger wieder im Hause, und (diesmal) war Thomas bei ihnen. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat mitten unter sie und sagte: »Friede sei mit euch!« 27 Darauf sagte Er zu Thomas: »Reiche deinen Finger her

(lege deinen Finger hier auf diese Stelle) und sieh dir Meine Hände an; dann reiche deine Hand her und lege sie Mir in die Seite und sei nicht (länger) ungläubig, sondern werde gläubig!« 28 Da antwortete ihm Thomas: »Mein HERR und mein Gott!« 29 Jesus erwiderte ihm: »Weil du Mich gesehen hast, bist du gläubig geworden. Selig sind die, welche nicht gesehen haben und doch zum Glauben gekommen sind!«

2. ER konnte essen.

Lukas Kapitel 24, Verse 40-43

40 Nach diesen Worten zeigte Er ihnen Seine Hände und Füße. 41 Als sie aber vor Freude immer noch ungläubig und voll Verwunderung waren, fragte Er sie: 42 »Habt ihr hier nicht etwas zu essen?« Da reichten sie Ihm ein Stück von einem gebratenen Fisch; 43 das nahm Er und aß es vor ihren Augen.

Johannes Kapitel 21, Verse 12-14

12 Nun sagte Jesus zu ihnen: »Kommt her und haltet das Frühstück!« Keiner aber von den Jüngern wagte die Frage an Ihn zu richten: »Wer bist Du?« Sie wussten ja, dass es der HERR war. 13 Jesus trat nun hin, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso auch die Fische. 14 Dies war nun schon das dritte Mal, dass Jesus Sich nach Seiner Auferstehung von den Toten Seinen Jüngern offenbarte.

3. ER konnte nach Belieben irgendwo erscheinen und wieder verschwinden.

Lukas Kapitel 24, Verse 30-31 + 36-38

30 Als Er Sich hierauf mit ihnen (den zwei Männern, die auf dem Weg nach Emmaus waren) zu Tisch gesetzt hatte, nahm Er das Brot, sprach den Lobpreis (Gottes), brach das Brot und gab es ihnen: 31 Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten Ihn; doch Er entschwand ihren Blicken. 36 Während sie hierüber noch sprachen, trat Jesus Selbst mitten unter sie mit den Worten: »Friede sei mit euch!« 37 Da gerieten sie in Angst und Furcht und meinten, einen Geist zu sehen. 38 Doch Er sagte zu ihnen: »Was seid ihr so bestürzt, und warum steigen Zweifel in euren Herzen auf?«

4. ER konnte Sein Äußeres verändern.

Markus Kapitel 16, Verse 9 + 12 + 14

9 Nachdem Jesus aber am ersten Tage der Woche frühmorgens auferstanden war, erschien Er zuerst der Maria von Magdala, aus der Er sieben böse Geister ausgetrieben hatte. 12 Darauf offenbarte Er Sich IN VERÄNDERTER GESTALT zweien von ihnen, als sie auf einer Wanderung über Land (nach Emmaus) gingen. 14 Später aber offenbarte Er Sich den elf (Jüngern selbst), als sie bei Tische saßen, und schalt

(tadelte) ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, weil sie denen, die Ihn nach Seiner Auferstehung gesehen hatten, keinen Glauben geschenkt hatten.

Lukas Kapitel 24, Vers 31

Da gingen ihnen (den zwei Männern auf dem Weg nach Emmaus) die Augen auf, und sie erkannten Ihn; doch Er entschwand ihren Blicken.

Johannes Kapitel 20, Vers 15

Da sagte Jesus zu ihr (Maria Magdalena): »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Sie hielt Ihn für den Hüter des Gartens und sagte zu Ihm: »Herr, wenn du Ihn weggetragen hast, so sage mir doch, wohin du Ihn gebracht hast; dann will ich ihn wieder holen.«

5. ER konnte multi-dimensionale Reisen unternehmen.

Lukas Kapitel 24, Verse 50-51

50 Hierauf führte Er sie (die zwei Männer, die auf dem Weg nach Emmaus waren, aus der Stadt) hinaus bis in die Nähe von Bethanien, erhob dann Seine Hände und segnete sie; 51 und es begab sich: während Er sie segnete, schied Er von ihnen und wurde in den Himmel emporgehoben.

Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 9-11

9 Nach diesen Worten wurde Er vor ihnen (der Apostel) Augen emporgehoben: Eine Wolke nahm Ihn auf und entzog Ihn ihren Blicken; 10 und als sie Ihm noch unverwandt nachschauten, während Er zum Himmel auffuhr, standen mit einem Mal zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen, 11 die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und blickt zum Himmel empor? Dieser Jesus, Der aus eurer Mitte in den Himmel emporgehoben worden ist, wird in derselben Weise kommen, wie ihr Ihn in den Himmel habt auffahren sehen!«

6. ER konnte die Natur manipulieren.

Johannes Kapitel 21, Verse 3-13

3 Da sagte Simon Petrus zu ihnen (einigen Jüngern): »Ich gehe hin und fische!« Sie erwiderten ihm: »Dann gehen auch wir mit dir!« So gingen sie denn hinaus und stiegen in das Boot, fingen aber in jener Nacht nichts. 4 Als es bereits gegen Morgen war, stand Jesus am Ufer; die Jünger wussten jedoch nicht, dass es Jesus war. 5 Da rief Jesus ihnen zu: »Kinder, habt ihr nicht etwas (Fisch) als Zukost?« Sie antworteten Ihm: »Nein.« 6 Nun sagte Er zu ihnen: »Werft das Netz nach der rechten Seite des Bootes aus, so werdet ihr einen Fang tun!« Da warfen sie es aus und konnten es vor der Menge der Fische nicht mehr (aus dem Wasser) herausziehen. 7 Da sagte jener Jünger, den Jesus (besonders) lieb hatte, zu Petrus:

»Es ist der HERR!« Als nun Simon Petrus hörte, dass es der HERR sei, gürtete er sich sein Obergewand um – er hatte nämlich nur ein Unterkleid angehabt – und sprang in den See; 8 die anderen Jünger aber kamen mit dem Boote hinter ihm her – sie waren nämlich nicht weit vom Lande, sondern nur in einer Entfernung von etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. 9 Als sie dann ans Land ausgestiegen waren, sahen sie ein Kohlenfeuer (am Boden) hergerichtet und Fische darauf gelegt und Brot (daneben). 10 Jesus sagte zu ihnen: **»Bringt noch einige von den Fischen her, die ihr soeben gefangen habt!«** 11 Da stieg Simon Petrus (in das Boot) hinein und zog das Netz ans Land, das mit hundertunddreiundfünfzig großen Fischen gefüllt war und trotz dieser großen Zahl nicht zerriss. 12 Nun sagte Jesus zu ihnen: **»Kommt her und haltet das Frühstück!«** Keiner aber von den Jüngern wagte die Frage an Ihn zu richten: **»Wer bist Du?«** Sie wussten ja, dass es der HERR war. 13 Jesus trat nun hin, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso auch die Fische.

Wir wissen außerdem, dass Jesus Christus dem Apostel Johannes auf der Insel Patmos in Seiner ganzen Herrlichkeit erschienen ist. Bei Seinem Anblick fiel Johannes wie tot zu Boden.

Offenbarung Kapitel 1, Verse 17-18

17 Bei Seinem Anblick fiel ich wie tot ihm zu Füßen nieder; da legte Er Seine rechte Hand auf mich und sagte: „Fürchte dich nicht! ICH bin's, der Erste und der Letzte (Jes 44,6; 48,12) 18 und der Lebende; ICH war tot, und siehe, ICH lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches.“

Das Erscheinen von Jesus Christus in Seiner ganzen Herrlichkeit ist mehr als ein Mensch im Fleisch aushalten kann, egal ob er ein geistig Wiedergeborener ist, so wie es bei dem Apostel Johannes der Fall war oder nicht und gleichgültig wie rechtschaffen er ist.

Obwohl wir Jesus Christus durch die geistige Wiedergeburt ähnlich sind, werden wir niemals voll und ganz so sein wie Er. Wir sind nicht Gott, werden niemals wie Gott sein und nie vergöttlicht werden. Dennoch teilen wir durch das Blut von Jesus Christus eine Portion Seiner Herrlichkeit mit Ihm, weil wir Glieder vom Leib Christi sind und der Heilige Geist in uns wohnt. Näher können wir Gott niemals kommen. Dennoch bleibt die Herrlichkeit, die Macht und die Majestät ganz allein bei Gott.

Wir können es uns einfach nicht ausmalen, wie wundervoll der Himmel sein wird. Unser begrenzter menschlicher Geist in dieser naturalistischen Welt kann derzeit nicht ergründen und verstehen, was Gott alles für uns vorbereitet hat.

Der kleine Sohn eines Freundes von mir sagte einmal zu seinem Vater:

„Papa, ich habe mir gedacht, dass, wenn Gott diese schöne Welt in nur 6 Tagen erschaffen hat, wie herrlich dann erst der Himmel sein muss, an dem Er ja jetzt schon Tausende von Jahren arbeitet!“

Kinder denken oft über Dinge nach, denen Erwachsene gar keine Beachtung mehr schenken oder die ihnen von der Welt ausgetrieben wurden.

Wir werden uns im Himmel garantiert nicht langweilen. Wenn wir im derzeitigen Himmel Begrenzungen sehen, ist das einfach auf unsere Beschränkungen unserer eigenen Vorstellungskraft zurückzuführen.

Epheserbrief Kapitel 2, Verse 4-7

4 Gott aber, Der an Barmherzigkeit reich ist, hat uns um Seiner großen Liebe willen, die Er zu uns hegte, 5 und zwar als wir tot waren durch unsere Übertretungen, zugleich mit Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet worden! – 6 und hat uns in Christus Jesus mitauferweckt und mit Ihm in die Himmelswelt versetzt, 7 um in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum Seiner Gnade durch die Gütigkeit gegen uns in Christus Jesus zu erweisen.

Einen Gedanken kann ich zu dem, was der Apostel Paulus hier geschrieben hat, noch hinzufügen:

Betrachte Dein eigenes Leben. Falls Du ein geistig Wiedergeborener in Jesus Christus bist, ist Dein jetziges Leben im Hier und Jetzt die schlimmste Erfahrung, die Du jemals machen wirst. Nimm Dir heute einmal ein wenig Zeit, darüber gründlich nachzudenken.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)